

Gesellschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1967)**

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gesellschaft

70. Jahresversammlung

Die Vindonissa-Freunde fanden sich Samstag, den 24. Juni 1967 in bedeutender Zahl zur 70. Generalversammlung im Vortragssaal des Gemeindehauses in Windisch ein. Erstmals führte Herr Dr. H. R. Wiedemer, der seit Januar 1967 vollamtlich angestellte Kantonsarchäologe sowie neue Präsident und Konservator unserer Gesellschaft, die Verhandlungen. Er begrüßte besonders herzlich den Referenten, Herrn Prof. Dr. Ernst Meyer von der Universität Zürich, weiter die Herren Prof. Dr. P. Schoch, St. Gallen, Privatdozent Dr. W. Hübener von der Universität Freiburg im Breisgau, Privatdozent Dr. L. Berger aus Basel, Dr. O. Mittler und Dr. P. Haberbosch aus Baden, Dr. B. Mühlethaler vom Schweizerischen Landesmuseum, E. Engensperger, Konservator am Bally-Museum in Schönenwerd, Vizeammann W. Gloor, Brugg, ferner die Mitarbeiter im Museum und im Felde und andere Gäste. Der Vorsitzende erinnerte daran, daß nun seit 70 Jahren die Gesellschaft Pro Vindonissa – in den ersten Jahren unter dem Namen «Antiquarische Gesellschaft von Brugg und Umgebung» – die Grabungen in Windisch leitet und betreut. Er erwähnte die stets Überraschungen bietenden und vielfach glückliche Resultate erbringenden Forschungen, den Bau unseres Museums, den wissenschaftlichen Katalog, die vielen Planaufnahmen und Photographien. Diese Pionierarbeit der verstorbenen Vindonissa-Begeisterten, die ohne Entschädigung mitwirkten, soll unvergessen bleiben, wenn auch die modernen Probleme der archäologischen Forschung einen technisierten Betrieb verlangen, der seinerseits größere finanzielle Mittel voraussetzt. Die unentbehrliche, gesicherte Grundlage könnte am besten durch die Übernahme des Vindonissa-Museums durch den Staat gewährleistet werden. Nach 70 Jahren wären wir heute berechtigt, ein Jubiläum zu feiern mit Rückblick auf das Geleistete und Ausblick in die Zukunft!

Das Protokoll der 69. Generalversammlung wurde genehmigt. Darauf skizzierte der Vorsitzende das für die Gesellschaft Pro Vindonissa ereignisreiche Jahr 1966, wie er es im Vorwort zum Jahresbericht schon getan hatte. Das 80 Seiten umfassende Heft, das vor noch nicht 24 Stunden die Druckerei verlassen hatte, wurde abschnittsweise durchgegangen. Der Vorsitzende dankte allen wissenschaftlichen Mitarbeitern für ihre wertvollen Beiträge, welche dem Jahresbericht auch diesmal Gewicht geben.

Frau C. Herrmann hatte nach beinahe zwanzigjähriger Tätigkeit aus Gesundheitsrücksichten die Abwartstelle am Museum Ende April 1967 aufgeben müssen. In herzlicher Art verdankte Frau Prof. E. Ettliger die treue, umsorgende Aufsicht und Arbeit unserer Hausmutter, die von ihrem Gatten in ihrer Tätigkeit unterstützt wurde. Ihr taktvolles Benehmen gebot Achtung und Zuneigung. Als Nachfolgerin wurde vom Vorstand Frl. L. Dietiker gewählt und von der Jahresversammlung willkommen geheißen.

Nach der Ehrung der verstorbenen Mitglieder und Hinweisen auf die erfreuliche Zahl von Neuanmeldungen erfolgte die Prüfung der Jahresrechnung 1966. Auf Antrag unseres Rechnungsrevisors, Herrn E. M. Evard, Windisch, wurde sie genehmigt und dem Kassier, Herrn W. Bachmann, für die gewissenhafte Rechnungsführung gedankt.

Den Höhepunkt der Tagung bildete der Lichtbildervortrag von Herrn Prof. Dr. Ernst Meyer über «Die Schweiz im Altertum – Neuere Forschungsergebnisse». In überlegener Art, wissenschaftlich subtil fundiert, gab der Referent Einblick über den Stand der heutigen Römerforschung in der Schweiz und ihre Probleme (vgl. dazu *Museum Helveticum* 19, 1962, 141 ff.).

Nach der Jahresversammlung besuchte man die Ausgrabungsfelder, wo Herr O. Lüdin die nötigen Erläuterungen gab.

Vorstand

Der Vorstand trat zu fünf Sitzungen zusammen. Die Haupttraktanden waren die UNESCO-Ausstellung «Kunst der Schrift», die vom 13. Januar bis 12. Februar 1967 im Vindonissa-Museum gezeigt wurde und ein voller Erfolg war. Unser Konservator machte für diese Ausstellung in ansprechenden Zeitungsartikeln Propaganda. Sie erschienen, soweit sie Funde im Museum betreffen, überarbeitet und in einem Aufsatz vereint, als Broschüre mit dem Titel «Römische Schriftdenkmäler aus Vindonissa».

Weitere Traktanden waren: Die Grabungen in Windisch auf dem Scheuerhof-Areal und auf dem Boden der geplanten Friedhoferweiterung östlich des Lagers, die Wiederbesetzung der Abwartstellen im Museum und im Amphitheater, die römische Wasserleitung, die Konservierungswerkstätte, die finanziellen Probleme, die sich für die Gesellschaft nach der massiven Reduktion der staatlichen Subvention ergeben, und die Beitragspflicht der Pro Vindonissa für Renovationen in der Jugendherberge im Schlößchen Altenburg.

Am 13. Dezember luden der Kantonsarchäologe und der Vorstand die Vertreter der Aargauischen Presse zu einer Orientierung ins Museum ein. Herr Dr. Wiedemer referierte über die neuesten Ausgrabungen im Kantonsgebiet und machte u. a. auf die zentrale Bedeutung des Vindonissa-Museums für die archäologische Forschung im Aargau aufmerksam. Er verschwieg auch nicht, daß dessen weitere Entwicklung trotz zahlreichen Verbesserungen (Labor) aus finanziellen Gründen in Frage gestellt sei.

Die Sitzungsarbeit des Vorstandes wurde Ende Mai durch eine Zusammenkunft auf der Habsburg unterbrochen, an welcher einerseits der Abschied von Frau C. Herrmann und andererseits der 80. Geburtstag unseres Ehrenmitgliedes Herrn Dr. R. Bosch gefeiert wurden.

Viktor Fricker

Mitgliederbewegung

Der erfreuliche Zuwachs an neuen Mitgliedern hat zur Folge, daß die Zahl der Vindonissa-Freunde trotz verschiedenen Verlusten weiterhin langsam ansteigt. Der Bestand von 601 Mitgliedern im Frühjahr 1968 ist insofern irreführend, als uns manche Änderungen jeweils erst bei der Vorbereitung der Jahresversammlung bekannt werden. So scheint es verfrüht, den Eintritt des ersehnten 600. Mitgliedes heute schon zu feiern.

Die elf im Jahre 1967 und anfangs 1968 verstorbenen Mitglieder waren mit der Vindonissa-Forschung und dem Vindonissa-Museum in besonderem Maße verbunden, sei es als gelegentliche Mitarbeiter, als Gönner oder als Kollegen, die selbst Museen zu betreuen hatten. Die Verdienste von Herrn Prof. Dr. P. Schoch in St. Gallen um die regelmäßige und fundierte Berichterstattung über die Fortschritte der Vindonissa-Archäologie in der schweizerischen Presse wurden von der Gesellschaft bereits 1953 durch die Ernennung zum Ehrenmitglied gewürdigt und bleiben auch in Zukunft unvergessen. Herr Prof. Dr. H. Ammann, dessen Tätigkeit als prominenter Historiker zwar die nachrömische Zeit umfaßte, hat bei der Organisation des archäologischen Arbeitsdienstes im Aargau während der Krisenjahre tatkräftig mitgewirkt und sich dadurch auch um die Bodenforschung verdient gemacht. An alle Verstorbenen wird unsere Gesellschaft ein gutes Andenken bewahren.

MITGLIEDER	Bestand am 1. April 1967	594
	Verluste (durch Todesfall: 11)	22
		<u>572</u>
	Zuwachs	29
	Bestand am 31. März 1968	<u>601</u>
	Davon: Ehrenmitglieder	6
	lebenslängliche Mitglieder	80
	zahlende Einzel- und Kollektivmitglieder	<u>515</u>
		<u>601</u>

VERLUSTE

a) durch Todesfall

Ehrenmitglieder

Schoch-Bodmer Paul Prof. Dr., St. Gallen

Lebenslängliche Mitglieder

Ammann Hector Prof. Dr., Aarau

Hauser-Bucher Walter, Niederweningen

Einzelmitglieder

Müller Gottlieb, Brugg

Riniker Hans Dr., Brugg

Rossel Henri, Brugg

Schwarz Rudolf, Zofingen

Stäheli Albert, Hausen

Voirol A. Dr., Basel

Wächter Samuel, Küssnacht

Zulauf Hermann, Schinznach-Dorf

b) durch Austritt

Kollektivmitglieder

Hch. Bertrams AG, Basel

ZUWACHS

Lebenslängliche Mitglieder

Bult Robert Dr. c/o Firestone, Pratteln
(Übertritt)

Burkhardt E. Direktor, c/o Möbel-Pfister AG,
Suhr

Gessler Armin, Brugg (Übertritt)

Haederli Adolf, Winterthur (Übertritt)

Kollektivmitglieder

Einwohnergemeinde Hausen

Einwohnergemeinde Wettingen

Sprecher & Schuh AG, Aarau

Einzelmitglieder

Badertscher Kurt, Suhr

Brack Fritz, Brugg

Caduff Matthias, Brugg

von Deschwanden Peter Dr., Adelboden

Engel J. Mme, Fribourg

Frei Benedikt Dr. h.c., Mels

Geiger Hans Ulrich Dr., Brugg

von Hagen Viktor W. Dir., Rom

VERLUSTE

Einzelmitglieder

Baldinger Emil Dr., Baden
Bolliger Oscar, Brugg
Labhardt Eugen Dr., Basel
Meliger Herbert Dr., St. Gallen
Michel Peter, Dottikon
Meyer Emma, Lenzburg
Meyer Eugen, Zürich
Römer Rolf, Zürich
Varisco Aldo, Baden

ZUWACHS

Hartmann Martin, Zumikon
Hübener Wolfgang Dr., Freiburg/Br.
Hummel Oscar, Dietikon
Kaiser W. Dr., Brugg
Kernen H. P. Dr., Basel
Moos-Wächter Erna, Zürich
Morath Fritz, Wallisellen
Ott Pietro, Hochfelden
Paunier Daniel Prof., Châtelaine
Prammer Johannes, Linz
Prelog Jan, Zürich
Radloff Hartmut, Langen/Hessen
von Schnurbein Frhr. Siegmar, Kantering
Schweingruber Urs, Bern
Steiger Ruth Dr., Basel
Vischer D. Dr., Windisch
Volpert Günther, Frankfurt a. M.

Museum und kleine Mitteilungen über Neufunde

Tätigkeitsbericht des Konservators

Der Konservator wurde auf den 1. Januar 1967 vollamtlich als Kantonsarchäologe angestellt unter Beibehaltung seiner bisherigen Funktionen im Vindonissa-Museum. Die Neuregelung ermöglichte ihm u. a. die Übernahme des Präsidiums der Gesellschaft Pro Vindonissa als Nachfolger von Herrn Prof. Dr. R. Laur-Belart.

Die Zahl der registrierten Besucher im Museum ist 1967 wieder etwas angestiegen und betrug 4476 Personen (1966: 4193 Personen). Der Zuwachs dürfte vor allem der sehr gut besuchten UNESCO-Ausstellung über «Die Kunst der Schrift» zuzuschreiben sein, die vom 13. Januar bis zum 12. Februar stattfand und durch Leihgaben aus dem Völkerkunde-Museum in Basel, dem Archäologischen Institut der Universität Zürich sowie aus Privatbesitz bereichert wurde. Der Konservator veranstaltete mehrere Abendführungen und wies in einer Folge von Zeitungsartikeln auf die römischen Schriftdenkmäler aus Vindonissa hin. An prominenten ausländischen Besuchern des Museums sind u.a. zu erwähnen Frau Dr. Th. E. Haevernick aus Mainz, Frau Dr. M. Schindler aus Wien sowie die Herren Dr. F. Fischer, Tübingen, Dr. G. Ulbert und Prof. Dr. J. Werner aus München. Am 11. November 1967 tagte im Museum die Nationalstraßenkommission der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte. Am 13. Dezember veranstalteten wir eine Presseorientierung über die Ergebnisse der neuesten Ausgrabungen in Windisch und Baden und boten Gelegenheit zur Besichtigung der Konservierungswerkstätte im Keller des Museums, wo im Frühjahr endlich eine Laborkapelle hatte eingebaut werden können. Über diese Verbesserung wird an anderer Stelle noch ausführlicher berichtet.